

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für September 1992

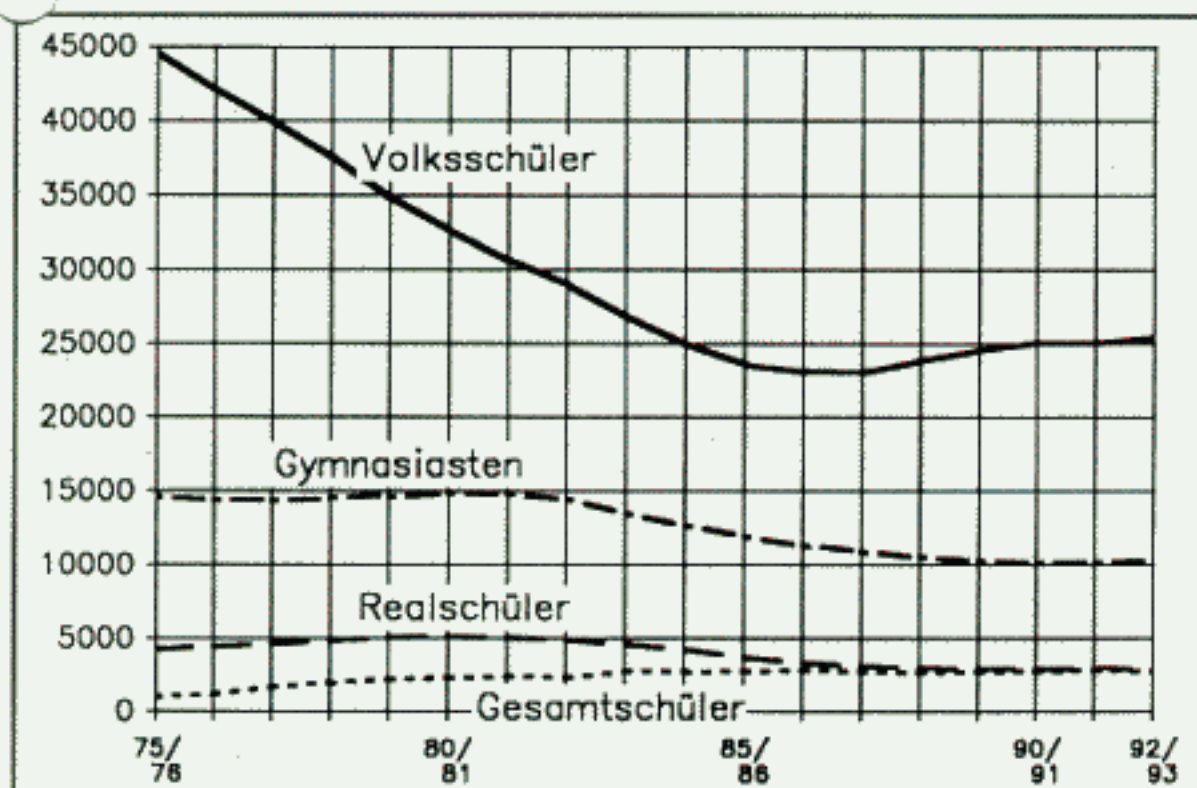
22.10.1992

Mehr Erstklässler in Nürnberg

Seit dem Schuljahr 1974/75 mit 68 432 Schülern an allgemeinbildenden Schulen (öffentliche und private Grund-, Haupt-, Sonder-, Real- und Gesamtschulen sowie das Nürnberg Kolleg) ist die Schülerzahl bis zum Schuljahr 1987/88 um rd. 26 000 gesunken. Nach diesem Tiefpunkt mit 42 467 Schülern wurden in den Folgejahren wieder steigende Schülerzahlen registriert. Die Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahr betrug 1988/89: 296, 1989/90: 446, 1990/91: 564, 91/92: 174 und 1992/93: 398 Schüler.

Schüler in allgemeinbildenden Schulen 1975/76 bis 1992/93

Schuljahr	insgesamt	darunter in			
		Volkschulen	Realschulen	Gymnasien	Gesamtschulen
	1	2	3	3	5
1975/76	68 094	44 505	4 203	14 616	1 012
1980/81	58 241	32 651	5 095	14 838 ¹⁾	2 327 ¹⁾
1985/86	44 600	23 564	3 706	11 938	2 765
1986/87	43 182	23 125	3 334	11 295	2 804
1987/88	42 467	23 049	3 096	10 905	2 743
1988/89	42 763	23 848	2 982	10 536	2 684
1989/90	43 209	24 500	2 908	10 283	2 741
1990/91	43 773	25 037	2 946	10 163	2 774
1991/92	43 947	25 064	2 996	10 138	2 843
1992/93	44 345	25 408	2 959	10 225	2 806

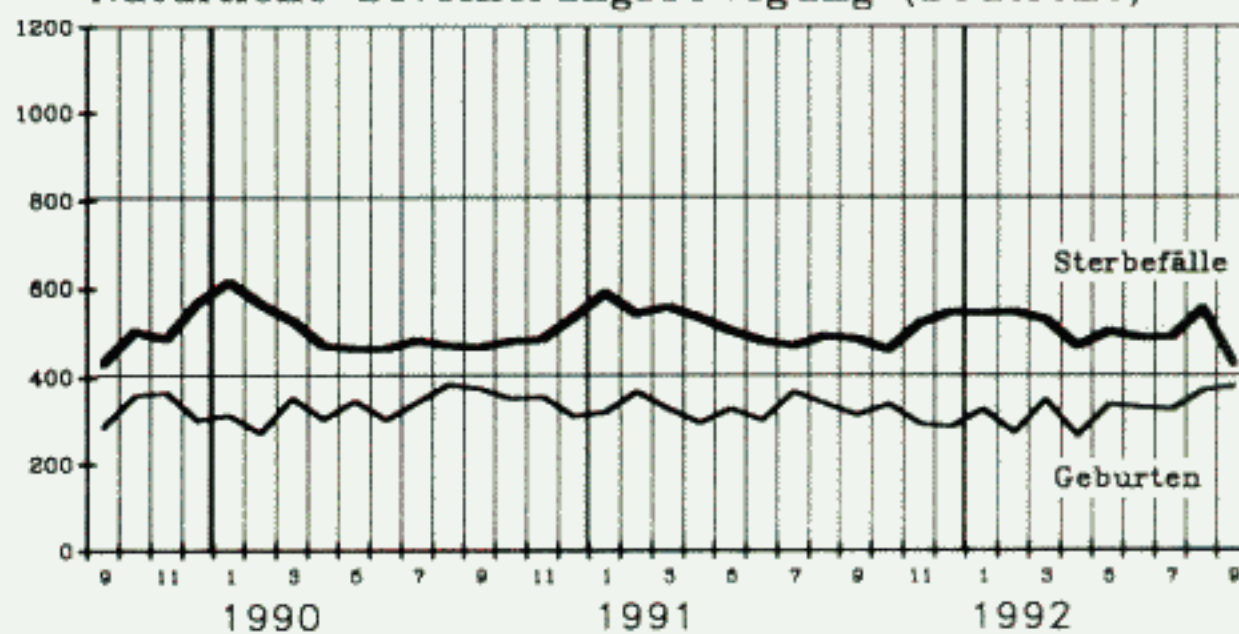


1) Das private griechische Lyzeum wurde hier noch den Gymnasien zugerechnet, ab 1983/84 den Gesamtschulen

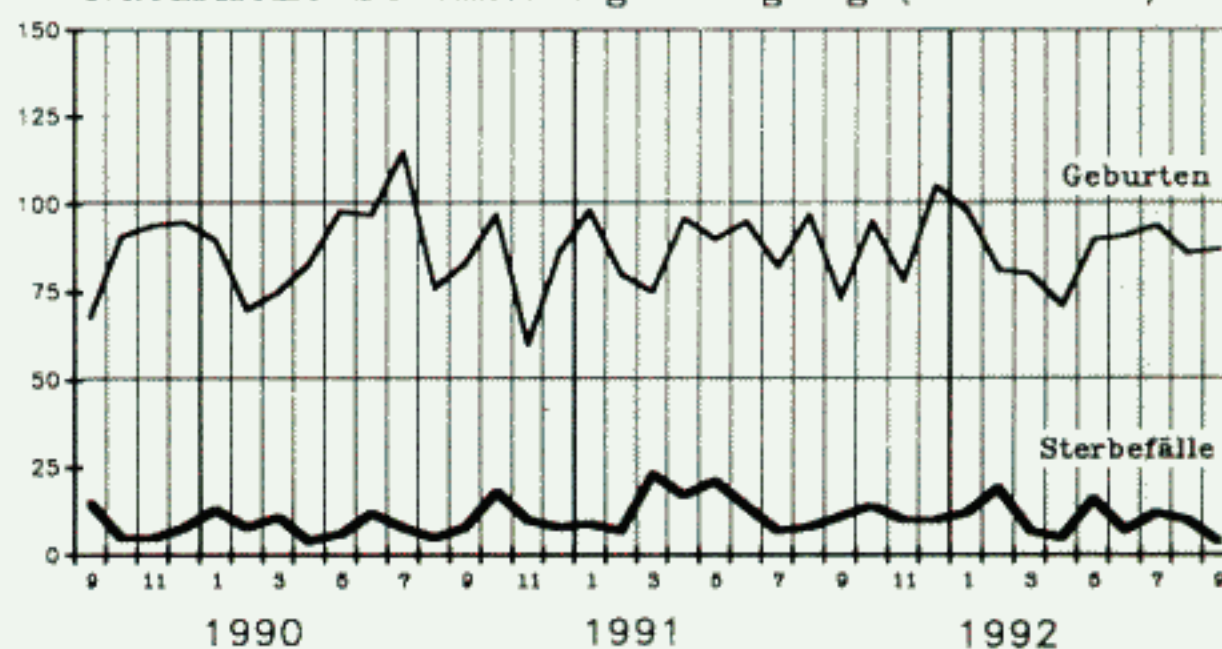
Die Zunahme der Schülerzahl in den letzten fünf Jahren ist insbesondere auf die Entwicklung im Volksschulbereich (Grundschüler + 1 400, Hauptschüler + 1 000) zurückzuführen. Grund hierfür ist die durch Wanderungsgewinne, insbe-

Fortsetzung letzte Seite

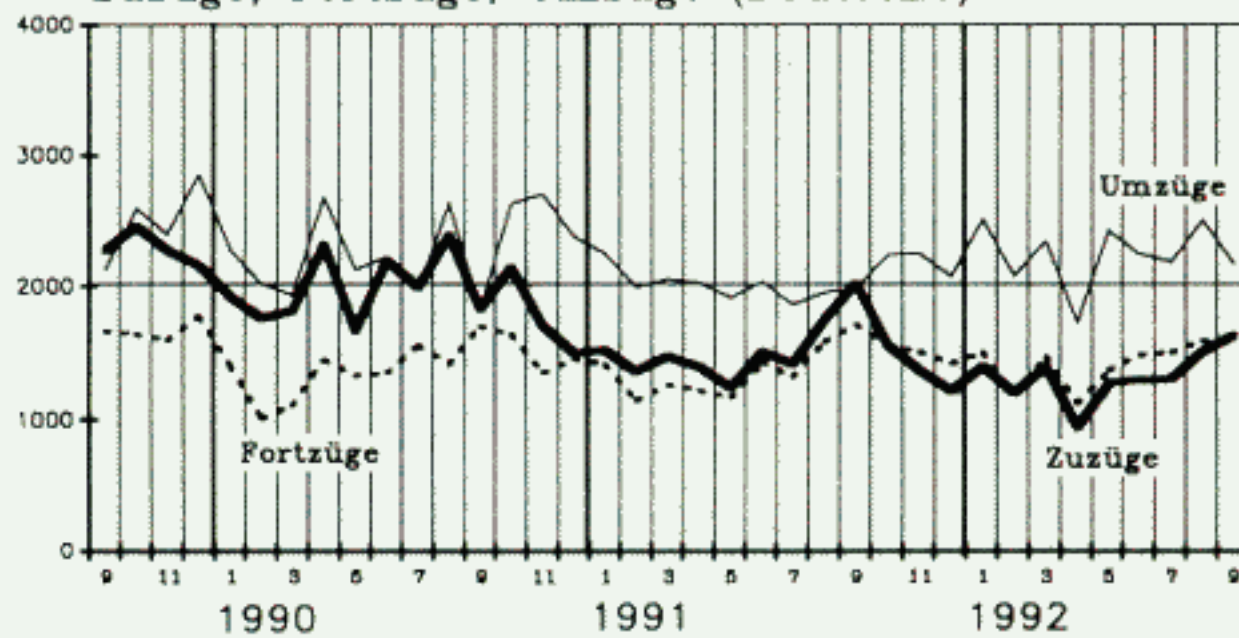
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



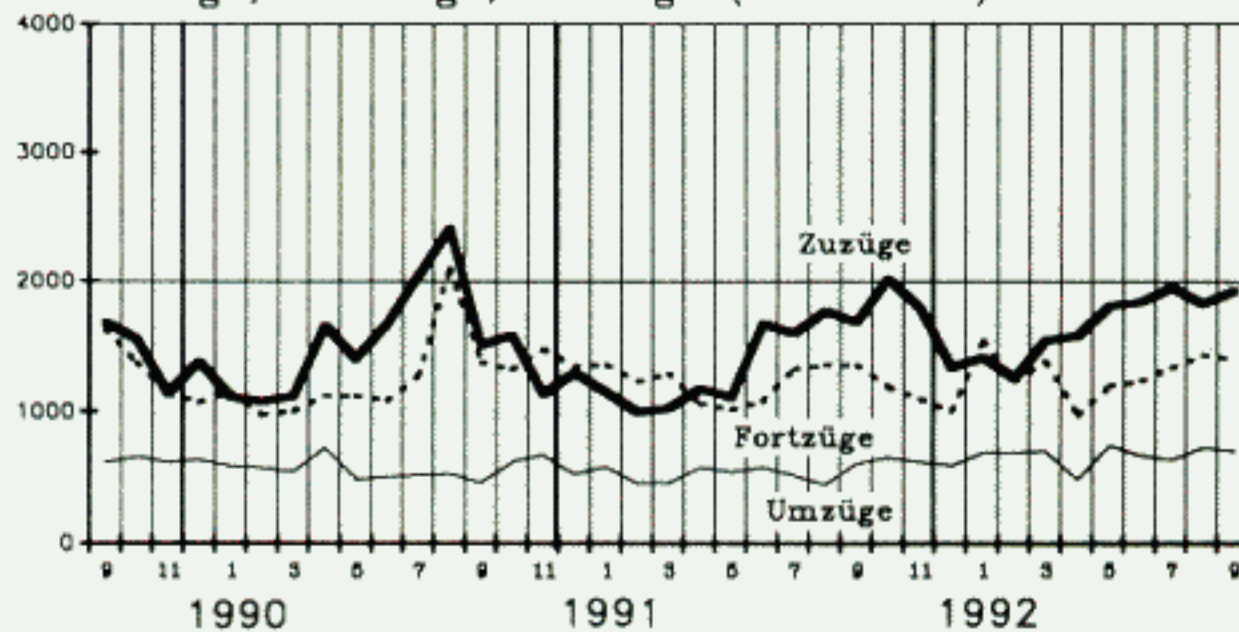
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



sondere gegenüber den Ostländern, bedingte Bevölkerungszunahme (+ 25 000) in diesem Zeitraum. Auf die Schülerzahlen in Realschulen und Gymnasien wirkte sich diese Bevölkerungszunahme nicht aus; dort sind die Zahlen seit fünf Jahren nahezu konstant geblieben.

Im Grundschulbereich wie bei den Erstklässlern lag das Minimum an Schülern im Schuljahr 1985/86. Seither stieg die Zahl der Grundschüler um rund 2 000, die der Erstklässler um rund 700 an.

Grundschüler und Erstklässler 1975/76 bis 1992/93

Schuljahr	Grundschüler			darunter Erstklässler		
	insgesamt	dar. Ausländer %	Schüler je Klasse	insgesamt	dar. Ausländer %	Schüler je Klasse
	1	2	3	4	5	6
1975/76	26 103	.	33,6	6 533	.	33,2
1980/81	16 687	25	26,1	3 733	29	25,9
1985/86	13 164	26	23,3	3 186	25	23,3
1986/87	13 275	26	22,6	3 467	24	22,8
1987/88	13 674	25	22,9	3 770	24	23,3
1988/89	14 305	26	22,6	3 877	25	22,8
1989/90	14 845	25	22,6	3 752	24	23,9
1990/91	15 191	23	23,2	3 703	20	23,7
1991/92	15 026	22	23,8	3 728	21	24,1
1992/93	15 065	22	24,9	3 841	22	25,6

Einen Teil des Schülerzuwachses hat die staatliche Schulverwaltung durch eine Erhöhung der Klassenfrequenzen aufgefangen, bei den Grundschülern insgesamt von 23,3 auf jetzt 24,9 und bei den Erstklässlern sogar von 23,3 auf jetzt 25,6.

Die Zahl der Erstklässler ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 113 gestiegen. Dies ist Vorbote für die in den nächsten Jahren zu erwartende Steigerung der Schulanfängerzahl.

Seit 1985 hat sich die Zahl der Geburten in Nürnberg von rund 3 800 auf rund 5 000 erhöht. Diese Zahl wird in den nächsten Jahren nicht mehr überschritten werden. Da sich diese Kinderzahlen je Jahrgang in den ersten Lebensjahren durch Zu- und Fortzüge nur unwesentlich ändern, ist in den nächsten fünf Jahren die Erhöhung der Schulanfänger auf rund 5 000 zu erwarten. Die Zahl der Grundschüler insgesamt wird dadurch in diesem Zeitraum von jetzt 15 000 auf rund 19 000 steigen. Bei einer durchschnittlichen Klassengröße von 25 Kindern bedeutet dies eine Zunahme von 160 Klassen, für die Klassräume und Lehrer bereitzustellen sind.

Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Sept. 1991	Aug. 1992	Sept. 1992	Veränderung in % gegen	
				Sept. 1991	Aug. 1992
aller privaten Haushalte	111,7	115,4	115,7	+ 3,6	+ 0,3
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	112,4	116,0	116,4	+ 3,6	+ 0,3
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	111,5	115,2	115,4	+ 3,5	+ 0,2
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	111,5	115,3	115,5	+ 3,6	+ 0,2

